

UNTERNEHMENS PORTRÄT: VAN DER GRAAF

Trommelmotoren mit höchster Qualität

Mit dem Markennamen Van der Graaf verbindet sich solide und zuverlässige Antriebstechnik. Das wichtigste Geschäftsfeld des niederländischen Familienunternehmens, das weltweit agiert, ist die Produktion von Trommelmotoren unterschiedlichster Art als Antrieb für die Fördertechnik.

Mit dem in Jahrzehnten erworbenen Know-how können diese Komponenten in höchster Qualität für die jeweiligen Aufgaben hergestellt werden. Eine ebenso große Aufmerksamkeit widmet Van der Graaf dem Kundenservice. Die Redaktion hat sich am Hauptsitz des Unternehmens in Vollenhove näher informiert.

Blick in die Historie

Bei Van der Graaf in Vollenhove bekommt der Begriff „Bodenständigkeit“ eine zusätzliche Bedeutung. Der Landstrich in der Nähe der niederländischen Küste, wo die kleine Ortschaft angesiedelt ist, war einst Meeresboden. Und weil das von den Vorvätern neu gewonnene Land Lebensgrundlage wurde, sind die Bewohner hier besonders verwurzelt. *Henk Dekker*, der Geschäftsführer der Van der Graaf B.V., zeigt historische Luftaufnahmen, die die Entwicklung von Vollenhove und damit auch die Expansion des Familienunternehmens widerspiegeln. Nach dem Zweiten Weltkrieg, im Jahr 1948, gründete sein Schwiegervater, *Meine Hendricus van der Graaf*, eine kleine Reparaturwerkstatt, die vorwiegend

auf Landmaschinen ausgerichtet war. Bis 1960 vergrößerte sich die Reparaturkapazität Schritt für Schritt. Gleichzeitig wurde mit der Fertigung von Antriebsbaugruppen begonnen. Erste eigene Erzeugnisse waren Aufsteckgetriebe, Reibungskupplungen und kleine Variatoren. In den 60er Jahren kamen noch Getriebemotoren hinzu. Bestehen blieb ein Mix aus Reparaturen, Herstellung eigener Produkte und Zulieferleistungen. So lieferte Van der Graaf ab 1964 Teile für einen deutschen Trommelmotorenhersteller. Nachdem sie sich das gesamte Konzept angesehen hatten, waren die Niederländer der Meinung, dass sie es besser machen könnten. Sie entwickelten und produzierten einen eigenen Typ von Trommelmotoren. Schrittweise wurde der Anteil der Reparaturen

im Unternehmensgeschäft abgebaut, andererseits steigerte sich der Fertigungsumfang bei Reibungskupplungen, Elektromotoren, Getriebemotoren und Trommelmotoren. In den 70er und 80er Jahren wurde die Produktion von Elektromotoren und Getriebemotoren aus wirtschaftlichen Gründen zurückgefahren und stattdessen die Fertigungskapazität für Trommelmotoren ausgebaut. Schon damals stand die Qualität im Mittelpunkt. Abnehmer für die Produkte fanden sich zunächst auf dem heimischen Markt, weil in den Niederlanden die starken Branchen Landwirtschaft sowie Transport und Logistik solche Antriebslösungen einsetzen. Erste Exportländer waren Deutschland und Großbritannien. Vor zwanzig Jahren stieg Van der Graaf in Kanada ein, und seit 1991 existiert in Schweden eine eigene Tochtergesellschaft für lokale Montage- und Reparaturarbeiten. Das Unternehmen in kanadischen Toronto beschäftigt in Produktion, Service und Montage rd. 80 Mitarbeiter. *Henk Dekker* erwähnt nicht ohne Stolz, dass das Unternehmen Van der Graaf heute weltweit vertreten ist. Nach seinen Angaben resultiert der Jahresumsatz zu rd. 85 % aus dem Geschäft mit Trommelmotoren.

Kundengerechte Produktvarianten

Das Hauptwerk im Gewerbegebiet von Vollenhove wurde entsprechend der wachsenden Fertigungsmenge immer wieder erweitert.

Heute sind in dem etwa 10000 m² großen Gebäudekomplex 100 Mitarbeiter tätig. Wurden anfangs 10 bis 50 Trommelmotoren pro Woche produziert, entstehen jetzt 200 bis 250 Motoren pro Woche. Da in Kanada die gleiche Fertigungskapazität vorhanden ist, werden in der Summe 400 bis 500 Trommelmotoren pro Woche produziert. Sogar die Losgröße 1 ist möglich. Meist werden aber Aufträge von mehreren Kunden zu einem Batch gleicher Motoren zusammengestellt, um die Fertigung rationell zu gestalten. Die Einzelteile für GV-Trommelmotoren werden zu 98 % in den Niederlanden gefertigt.

Wie *Henk Dekker* im Gespräch betont, besteht die Strategie seines Unternehmens darin, eine hohe Eigenfertigungstiefe zu realisieren. Durch die Unabhängigkeit von Zulieferern sind die Lieferfähigkeit und Termintreue – wichtige Kriterien für die Kunden – am besten gewährleistet. Gleichzeitig werden auf diese Weise einheitliche Qualitätsstandards eingehalten. Und um Qualitätsprodukte herstellen zu können, investierte das Unternehmen in modernste Werkzeugmaschinen, u. a. zur Bearbeitung der Verzahnungsteile. Die durch Schleifen und Honen erzielten glatten Laufflächen tragen dazu bei, dass die Vibrationen und Geräusche des Trommelmotors reduziert werden können. Großer Wert wird auch darauf gelegt, dass die Einbauelektromotoren im eigenen Hause hergestellt werden. Nur die besten Isolationswerkstoffe werden verwendet.

Zu den Kunden gehören hauptsächlich Anlagenbauer und Systemintegratoren der Transport- und Fördertechnik, z. B. Transnorm, Vanderlande, Vanriet und Dematic. Trommelmotoren werden u. a. im Bergbau, in der Lebensmittelindustrie, in der Landwirtschaft, der fischverarbeitenden Industrie, für Verpackungs- und Bäckereimaschinen eingesetzt, finden aber auch Abnehmer in der Automobilindustrie, beim internen Transport und Schüttgutumschlag, in Distributionszentren, in der Recycling-Industrie sowie bei Röntgeneräten und Gepäcktransportsystemen von Flughäfen. Diese Antriebstechnik zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie als All-in-one-Komponente wenig Einbauraum benötigt und durch die Kapselung vor Einflüssen durch die Umgebung oder das Fördergut bestens geschützt ist. Das Produktspektrum von Van der Graaf umfasst Standard-Trommelmotoren unterschiedlicher Baurei-



Empfang bei Van der Graaf: *Henk Dekker* und das Kunstobjekt „Trommelmotor“



Bei der Fertigung der Trommelmotoren wird auf höchste Qualität geachtet



Auf Paletten für den Versand bereitgestellte Trommelmotoren



Henk Dekker (l.) und Eberhard Schütz am 1:1-Schnittmodell eines Trommelmotors – auf Messen stets eine optische Attraktion

hen, die folgende Variationsmöglichkeiten zulassen:

- ▶ Trommeldurchmesser 100 bis 620 mm
- ▶ Trommellänge 250 bis 1600 mm
- ▶ Motorleistung 0,05 bis 22 kW
- ▶ Geschwindigkeit 0,007 bis 4,5 m/s.

Neben diesen Standard-Baugruppen werden auch weitere individuelle Lösungen entwickelt, für die sich aber meist Module aus dem Baukastensystem nutzen lassen. Nur noch etwa 60 % der ausgelieferten Trommelmotoren sind Standard-Produkte. Die Baureihen 127 bis 315 – d. h. der mittlere Durchmesser-Bereich – sind am meisten vertreten. Der Showroom in Vollenhove vermittelt den Besuchern einen Eindruck von der Vielfalt der Gerätevarianten, wozu auch der Einsatz von Edelstahl zählt. Schnitt-

modelle ermöglichen einen Blick in das Innenleben eines Trommelmotors.

Servicefreundlichkeit

Eine Gemeinsamkeit aller GV-Trommelmotoren ist vom Hersteller bewusst gewollt: Die Enddeckel sind mit dem Trommelmantel grundsätzlich verschraubt statt verpresst. Vor 25 Jahren hatten noch alle Hersteller diese Verbindungstechnologie angewendet, die dann aber allgemeinen Kostenzwängen zum Opfer fiel. Doch Van der Graaf blieb bei den verschraubten Enddeckeln. An die Erfahrungen als einstiger Reparaturbetrieb anknüpfend, sollte den Instandhaltern die Demontage und Remontage der Motorbaugruppen erleichtert werden. Das Motto heißt „Zu einem gu-



Im Showroom sind unterschiedlichste Ausführungsformen von Motoren sehen
(Fotos: N. Hamke)

ten Produkt gehört auch ein guter Service“. Und dieser Service endet nicht mit dem Abschluss des Kaufvertrags. Bei möglichen Schäden an den Trommelmotoren wird alles daran gesetzt, die Ausfallzeit der Förderanlagen so niedrig wie möglich zu halten. Mit einer hohen Reparaturfreundlichkeit will Van der Graaf erreichen, dass der Endkunde die Arbeiten in seiner Werkstatt bei Bedarf selbst ausführen kann. Deshalb finden in Vollenhove auch regelmäßige Schulungen der Techniker statt.

Verantwortlich für den deutschen Markt ist *Eberhard Schütz*. Der Geschäftsführer der Van der Graaf GmbH in Emsdetten kommt meist zweimal im Monat nach Vollenhove, um mit den Konstrukteuren neue Projekte abzusprechen. Manchmal bringt er auch potenziel-

le Kunden mit, um sie von den besonderen Qualitäten des Unternehmens und der Mitarbeiter vor Ort zu überzeugen. Und wie die Statistik zeigt, zahlt sich diese besondere Art der „Kundenpflege“ aus.

Weil – wie eingangs erwähnt – die Bodenständigkeit bei Van der Graaf eine große Rolle spielt, ist inzwischen auch die nächste Familiengeneration schon in die Geschäftsabläufe integriert. Sie wird dafür sorgen, dass die Traditionsmarke weiter erhalten bleibt – das markante langlebige Typenschild aus Edelstahl tut ein übriges.

N. H.

www.vandergraaf.de
Tel.: 02572/920-764